

Nitrat im Grundwasser: Gute Werte in der Region

Das Umweltbundesamt warnt in einer Studie vor einem drohenden Preisanstieg beim Trinkwasser um bis zu 45 Prozent. Als Grund nennt die Behörde hohe Nitratwerte im Grundwasser: Teure Aufbereitungsmetho-

den zur Reinigung des Wassers trieben den Wasserpreis in die Höhe. Dr. René Frömmichen, Leiter des Trinkwasserlabors der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH, ordnet die Studie für die Leser der WAZ ein.



Dr. René Frömmichen

Auch bei Heidewasser haben sich verunsicherte Kunden gemeldet. Dr. Frömmichen, Sie schauen sich täglich die Qualität des Trinkwassers an. Wie schätzen Sie die Warnungen ein?

Dr. Frömmichen: Es geht nicht vor dergründig um die Nitratwerte des Trinkwassers. Die sind mit wenigen Ausnahmen einwandfrei. Die Warnungen beziehen sich auf die Erhöhung der Nitratgehalte im Grund- und Oberflächenwasser. Und diese sind durchaus berechtigt, denn Warnungen sind dazu da, rechtzeitig diesem Trend entgegenzuwirken. Nur so wird die öffentliche Wasserversorgung auch zukünftig nicht vor die Aufgabe gestellt, in teure Reinigungsverfahren zu investieren. Investitionen werden nur vermieden, wenn in Sachen Nitrat eine Trendwende herbeigeführt werden kann.

Welche Nitratwerte messen Sie in unserem Trinkwasser?

Die Nitratwerte im Großeinzugs-

gebiet der Colbitz-Letzlinger Heide bis in die Altmark, aber auch im Fläming und im Harz hinein sind so niedrig, dass unsere sehr empfindlichen Nachweisverfahren nur sehr selten ein auswertbares Signal messen können. Wir bewegen uns in der Regel weit unterhalb von 5 mg/l Nitrat im Trinkwasser. Der Grenzwert nach der Trinkwasserverordnung liegt

demgegenüber bei 50 mg/l Nitrat.

Unter welchen Bedingungen kann sich das eines Tages ändern?

Die Veränderung des Nitratwertes im Grundwasser ist ein komplexer Vorgang. Oberirdisch spielen die Bewirtschaftung, der Niederschlag und die Temperatur eine wichtige Rolle bei der Verfrachtung des Nitrates in die Bodenzone.

Bei Überfrachtung helfen für eine gewisse Zeit biogeochemische Prozesse, die maßgeblich durch Bakterien gesteuert werden, bei der nachfolgenden Umwandlung bzw. beim Abbau des Nitrates.

Wie lange dauert diese „gewisse Zeit“?

Das ist lokal unterschiedlich und schwer zu prognostizieren. Momentan messen wir nur in den flurnahen und nicht vom Wasserversorger genutzten Grundwasserleitern Nitratwerte zwischen 5 und 85 mg/l. Die vom Wasserversorger bewirtschafteten Wasserfassungen in den tieferen Grundwasserleitern sind frei von Nitrat.

Fortsetzung auf Seite 4



Foto: Nela Quetzel

Die gute Qualität unserer Badeseen könnte durch steigende Nitratwerte langfristig sinken.

► Das Trinkwasserlabor der TWM GmbH führt für mehr als 20 Wasserversorger die Trink- und Grundwasseranalytik sowie die fachübergreifende Beratung in den Gebieten Ressourcenschutz und Ökologie von Gewässern durch.

► Die TWM produziert das Trinkwasser für die Versorgung von 740.000 Menschen. Es stammt hauptsächlich aus der Colbitz-Letzlinger Heide und dem Fläming und gilt als eines der besten Europas. Es wird naturnah aufbereitet und nicht mit Chlor behandelt.

► Es gibt kaum Landwirtschaft in den Gewinnungsgebieten. Ansonsten gelten strenge Auflagen.

KOMMENTAR

Doppelter Einsatz



Foto: SPREE-PPY/Wöhler

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

Ihre Interessen als Kunden der Heidewasser GmbH haben nun zwei neue Geschäftsführer im Blick. Hans-Jürgen Mewes und ich kümmern sich seit April darum, dass Sie wie gewohnt Trinkwasser in bester Qualität zur Verfügung haben. Wir teilen uns diese Position, weil wir weiterhin in unseren Fachbereichen arbeiten wollen, um nahe an allen Abläufen zu bleiben und sie aus erster Hand zu steuern.

Wir freuen uns über unsere neuen Aufgaben und gehen sie engagiert an. Wir kennen dieses Unternehmen in- und auswendig, weil wir seit vielen Jahren darin arbeiten und an seiner Entwicklung mit viel Herzblut mitgewirkt haben. Ich möchte an dieser Stelle noch einen Wunsch äußern: Bleiben Sie kritisch! Nur dann können wir etwas verändern. Im offenen Austausch finden wir eine Lösung. Und wir stehen zu unserer WAZ. Sie bleibt einer unserer Kanäle zu Ihnen, damit Sie weiterhin wissen, wie Ihr Wasserversorger tickt.

Ihre Claudia Neumann,
Geschäftsführerin
der Heidewasser GmbH

LANDPARTIE

26. Schifferfest in Roßlau an der Elbe

Das direkt an der Elbe gefeierte Volks- und Familienfest ist das größte gemeinschaftliche Projekt aller Roßlauer Vereine. Der Freitag hält für Kinder den Mach-Mit-Vormittag „Hinter die Kulissen geschaut“ bereit, für Erwachsene den Hafenstammtisch und für die Jugend „River Beach Clubbing“, das Dance-Event am Elbufer. Zum Verweilen laden die Ausstellungen „Menschen an der Elbe“ sowie „Zehn Jahre Fusion Dessau+Roßlau – durch die Linse gesehen“ ein. Drei Tanz- und Musikabende im großen



Als Ausdruck der Verbundenheit werden zum Festauftakt am 24. August um 11 Uhr am Ortseingang 88 Flaggen von allen Städten entlang des Elbelaufes gehisst.

Foto: Grit Lichtblau

Festzelt und auf der Festivalbühne an der Elbe sorgen für das Sommer-Party-Gefühl: mit Showeinlagen des örtlichen Karnevalclubs und der „Oriental Dance Girls“, Rock, Pop, Tanz- und Schiffermusik sowie Stargast Michael Hirte und dem DJ Team „Ibiza Gigolos“. Und allen schönen Mädchen sei die Wahl der 20. Roßlauer Schiffernixe ans Herz gelegt.

» Was? 26. Roßlauer Heimat- und Schifferfest
Wann? 24. bis 27. August 2017
www.schifferfest-rosslau.de

Informationen per Post

Im Rahmen der Kundenbefragung 2016 wünschten sich viele Kunden Erläuterungen zu ihren Wasserrechnungen und Schmutzwasser-Gebührenbescheiden. Die Heidewasser GmbH erstellt deshalb derzeit ein Beiblatt mit entsprechenden Hinweisen zur Zählerablesung, den Abschlägen und den Grundpreisen bzw. Grundgebühren. Dieses wird den Kunden mit der Jahresabrechnung zugestellt. Fragen dazu beantwortet aber auch der Kundenservice unter der Nummer 0391 2896868.

Alles zu den ZÄHLERN

Die Kunden der Wasserunternehmen hierzulande kennen das: Die Angaben auf ihrem Zähler sind die Grundlage für eine genaue Jahresabrechnung. Eichgesetz, neue EU-Richtlinien, verschiedene Zählertypen – die WAZ beantwortet die wichtigsten Fragen.

Welche Zählerarten gibt es?

Man unterscheidet nach den verschiedenen Messprinzipien in dynamische und statische Zähler jeweils mit bewegten Teilen oder Sensoren.

Dynamische Zähler

- Strömungszähler: Einstrahlwasserzähler, Mehrstrahlwasserzähler, Voltmannzähler
- Verdrängungszähler: Ringkolbenzähler

Statische Zähler

- Ultraschallzähler
- Schwingstrahlzähler
- Magnetisch-induktive Durchflusszähler

→ Andere unterscheiden auch in Geschwindigkeits-/Strömungszählung und volumetrische Zählung.
→ Zur Messung von Trinkwasser an der Übergabestelle vom Hausanschluss werden ausschließlich Kaltwasserzähler verwendet.

Welche sind die häufigsten?

Gelegentlich werden Ultraschallzähler verwendet. Die derzeit noch am häufigsten eingesetzten sind jedoch dynamische Zähler. So setzen die meisten Zweckverbände in Sachsen-Anhalt auf Mehrstrahlwasserzähler, häufig auch Flügelradzähler genannt.

Wie viele Hersteller gibt es?

Deutschlandweit bringen etwa 10 bis 15 Unternehmen Messgeräte in den Verkehr.

Besteht Eichpflicht?

Ja. Zähler müssen im geschäftlichen Verkehr geeicht sein. Die Verwendung ungeeichter Zähler kann als Ordnungswidrigkeit verfolgt und geahndet werden. Alle Wasserversorger arbeiten selbstverständlich mit Zählern, für welche die Hersteller die Konformität erklärt haben.

Wer eicht die Wasserzähler?

Staatlich anerkannte Prüfstellen und die Eichbehörden sind berechtigt, Eichungen und Befundprüfungen an Messgeräten durchzuführen. Die Eichbehörden überwachen die Prüfstellen, welche die staatliche Aufgabe übertragen bekommen haben.

SO SEHEN DIE NEUEN GERÄTE AUS

- 1 Rollenzählerwerk
- 2 Herstellerjahr
- 3 Zählertyp
- 4/5/6/7 100 Liter/10 Liter/1 Liter/0,1 Liter
- 8 Anlaufstern
- 9 maximaler Druck
- 10 Dauerdurchfluss
- 11 Messbereich Q_3/Q_1 (Ratio)
- 12 Die für den Kunden wichtige Zählernummer (Seriennummer)
- 13 Zustellbare Herstelleradresse
- 14 Herstellerkennung
- 15 Baumusterprüfnummer

So kann ein MID-Zähler heute aussehen. Je nach Hersteller variieren die Plätze der Angaben. Die alten Zähler werden mit dem turnusgemäßen Wechsel peu à peu ersetzt.

Foto: Richter Messtechnik

SO SIEHT DAS ALTE EICHschild AUS ...

W Wasser
S Sachsen-Anhalt
2 zugeteilte Ordnungsnummer der Prüfstelle
13 Jahr, in dem Eichfrist beginnt

... UND SO DIE NEUE MID-KENnzeICHUNG

CE Konformität mit allen anzuwendenden Richtlinien
M Metrologie-Kennzeichen
17 Jahr der Anbringung des Kennzeichens
0102 Nummer der benannten Stelle

ZÄHLERGRÖSSEN

ALTE Bezeichnung	Q_n 2,5	Q_n 6	Q_n 10	Q_n 15	Q_n 40
NEUE Bezeichnung MID	Q_3 4	Q_3 10	Q_3 16	Q_3 25	Q_3 63

räten durchzuführen. Die Eichbehörden überwachen die Prüfstellen, welche die staatliche Aufgabe übertragen bekommen haben.

Wie lange reicht die Eichfrist?

Sie beträgt sechs Jahre. Beim Eichamt heißt es ergänzend dazu: Die Eichfrist kann verlängert werden, wenn die Messrichtigkeit der Zähler noch vor Ablauf der Eichfrist durch eine Stichprobenprüfung nachgewiesen wird.

Neue Messgeräte-Vorschrift

2016 trat eine europäische Richtlinie zur Kennzeichnung von Messgeräten in Kraft (MID). Damit ändert sich das Aussehen der Zähler allerdings kaum, lediglich die Beschriftung ist nun anders geregelt. Früher markierte eine gelbe Klebmarke oder Plombe die Zähler, heute muss eine Zahlen-/Buchstabenfolge aufgedruckt sein. Außerdem überwacht z. B. die physikalisch-technische Bundesanstalt die Hersteller, damit die

Konformität der Geräte mit den EU-Normen gesichert ist.

Ändern sich Namen?

Ja. Mit der Einführung der europäischen Richtlinie ändern sich auch die Bezeichnungen der Zähler. Der früher genutzte maximale Durchfluss bezieht sich auf die Höchstmenge an Wasser, die zu Spitzenzeiten kurzzeitig durch den Zähler fließen darf. Nun ersetzt der Dauerdurchfluss (Q_3) den Nenndurchfluss (Q_n).

Ratgeber Zählt der Zähler richtig?

Wer Zweifel an der Exaktheit seines Zählers hegt, kann eine sogenannte **Befundprüfung** nach § 39 MessEG¹⁾ vornehmen lassen. Voraussetzung ist, dass die Zweifel an der Messrichtigkeit begründet werden.

Bei der Prüfung wird festgestellt, ob das Messgerät die zulässigen Verkehrsfehlergrenzen einhält und den sonstigen eichrechtlichen Vorschriften entspricht. Befundprüfungen können nur von Eichbehörden oder staatlich anerkannten Prüfstellen durchgeführt werden. Die Prüfungen sind für den Antragssteller gebührenpflichtig. Sollte allerdings die Prüfung ergeben, dass das Gerät nicht verwendet werden darf, trägt der Verwender des Gerätes die Kosten.

¹⁾ Mess- und Eichgesetz

Meldung Leitungswasser spart Plastikmüll

Plastikmüll überflutet unseren Planeten und wird zu einem immer größeren Problem. Dass wirklich jeder etwas dagegen tun kann, darauf weist der Verein Forum Trinkwasser hin, der sich seit über zehn Jahren dafür einsetzt, das Bewusstsein für Trinkwasser als wertvolles Lebensmittel zu stärken.

„Zero Waste“ heißt das Motto. Dahinter verbirgt sich die Idee, jeglichen Müll zu vermeiden und so die Umwelt zu schützen. Beim Trinkwasser bedeutet dies, den Hahn aufzudrehen und das am besten kontrollierte Lebensmittel „frisch gezapft“ zu genießen.

Hintergrund: Weltweit werden jährlich rund 89 Milliarden Liter Wasser in Plastikflaschen abgefüllt. 80 Prozent davon landen laut der Hamburger Umweltschutzorganisation Reset im Müll. Ein großer Teil davon findet mit der Zeit seinen Weg in Flüsse, Seen und in die Weltmeere. Dort zerfällt es zu Mikropartikeln und gelangt so in die Nahrungskette.

www.0waste.de

Tierparks

An allen Ecken und Enden unseres Bundeslandes erfreuen kleine, aber feine Tierparks die Besucher. In unserer vierteiligen Serie stellen wir Ihnen diesmal einen Mini-Zoo im Nordosten Sachsen-Anhalts vor: den Tierpark Zabakuck.



AUF AUGENHÖHE MIT DEN ALPAKAS

Jüngster WAZ-Reporter begibt sich auf „Fütter-Safari“ nach Zabakuck

„Nachwuchsjournalist“ Arthur hatte etwas ganz Besonderes vor. Die Tierparkleitung Zabakuck lud ihn ein, am frühen Morgen beim Füttern

der Tiere zu helfen. Das ließ sich der kleine Mann nicht zweimal sagen und stand pünktlich um 7.30 Uhr – ganz hibbelig vor Aufregung – auf der Matte.



Arthur hat sich das Futter bereits geschnappt und zeigt uns, wo es zu den rund 250 Tieren geht, die hier leben. Tierfutter ist nicht billig, z.B. kostet das Heu für den Tierpark rund 3.000 Euro im Jahr.



Zaghafte Annäherung: Kaninchen und Meer-schweine sind scheu und so muss der 2-Jährige ein wenig warten, bis es die ersten mutigen Wollknäuel wagen, sich ihm zu nähern.



Viel zutraulicher sind die Trompeterhornvögel. Beheimatet im Süden und Osten Afrikas, ernähren sie sich hauptsächlich von Früchten. Angebotene Weintrauben picken sie gleich aus der Hand.



Versteckspiel im Nasenbärenhaus: Während Arthur nach den Jungtieren schaut, wird er von der Nasenbärenmutter überwacht. Die Kleinbären sind neben den Bennetkängurus die „Stars“ des Tierparks.



Der Abenteuerspielplatz bildet das Zentrum des drei Hektar großen Areals. Hier können sich die Kleinen beim Klettern und Rutschen so richtig austoben und die Großen auf Parkbänken so richtig entspannen.



Ein Tierpark „zum Anfassen“: Arthur kann gar nicht genug bekommen von den zutraulichen Zicklein. Die Nähe zu den Tieren ist gewollt, trotzdem haben diese immer auch Rückzugsräume zum Ausruhen.

PATENSCHAFT UND TIERPARKFEST

Der Tierpark Zabakuck vergibt Patenschaften für seine Tiere. Für einen kleinen, symbolischen Beitrag kann jeder zum offiziellen Paten eines Kängurus werden. Oder einer Zwergziege. Am besten, Sie besuchen Zabakuck **zum großen Tierparkfest am 9. September** und suchen sich Ihr Patentier vor Ort aus.

TIERPARK ZABAKUCK

Am Park 11
39307 Jerichow OT Zabakuck
Tel.: 039348 92748
E-Mail: info@tierpark-zabakuck.de

Öffnungszeiten
April–Oktober: tägl. 9–18 Uhr
Nov.–März: tägl. 10–16 Uhr

Eintrittspreise
Erwachsene: 3 €
Kinder (bis 3 Jahre frei): 1,50 €
Ermäßigt: 2 €
Jahreskarten jeweils zum Preis von zehn Einzeltickets erhältlich.

www.tierpark-zabakuck.de

Nitrat im Grundwasser: Gute Werte in der Region

Fortsetzung von Seite 1

Wer ist für diese Entwicklung verantwortlich?

Klärschlamm, Abfall, Pestizide, Biozide und Düngemittel kommen unter nicht ausreichender behördlicher Kontrolle auf die deutschen Äcker. Dies belegen die flächendeckenden Befunde von leistungsfähigen Laboratorien zu organischen Spurenstoffen wie Nitrat im Auftrag der Trinkwasserversorger. Die Politik müsste ausgleichend und regulierend in die nachhaltige Bewirtschaftung zum Beispiel in den Einzugsgebieten für die Trinkwassergewinnung tätig werden. Sie tut dies aber ungenügend und kommt so der europäischen Gesetzgebung zum Schutz des Grundwassers nicht ausreichend nach.

Derzeit läuft deshalb ein Verfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland.

Richtig. Es geht um die Nitratrichtlinie von 1991. Nitrat ist ein wichtiger Pflanzennährstoff – keine Frage. Schlecht balanziert und kontrolliert ergeben sich jedoch Gefahren für Mensch und Umwelt. Strengere Regelungen für eine nachhaltige Landwirtschaft, die unsere Umwelt nur marginal belastet, werden daher seit mehr als 25 Jahren von den deutschen Trinkwasserversorgern gefordert.

Ab wann ist Nitrat überhaupt schädlich für den Körper?

Nitrat ist für den Menschen primär so gut wie nicht toxisch. Etwa sechs bis sieben Prozent wird jedoch im Körper durch Bakterien zu Nitrit umgewandelt. Dieses kann unter bestimmten Bedingungen mit Aminen weiter zu Nitrosaminen reagieren. Nitrosamine sind krebserregend –

eine tolerierbare Tagesdosis gibt es für sie nicht.

Nitrit selbst kann darüber hinaus bei Kleinkindern und Säuglingen zur Blausucht führen. Es oxidiert in den Blutbahnen den roten Blutfarbstoff, das Hämoglobin. Das darin gebundene Eisen verliert die Fähigkeit, Sauerstoff zu binden und im Körper zu verteilen. Es kommt zur „innerlichen Erstickung“.

Wie steht es um Erwachsene?

Für einen normalen Erwachsenen treten akute Vergiftungserscheinungen durch Nitrit erst bei Dosen von 2 g bis 4 g auf. Er müsste hierfür etwa tausend Liter Wasser mit einer Nitratkonzentration von 50 mg/l trinken.

Welchen Kontrollen unterliegt unser Trinkwasser?

Das Mindestmaß an Kontrollen regelt die Trinkwasserverordnung. Darüber hinaus stellt der Wasserversorger über ein Netz an Kontrollpunkten sicher, dass sein Produkt eine bestimmte Qualität auf seinem Weg zum Verbraucher behält. Das ermöglicht ihm auch eine schnelle Ursachenforschung bei Grenzwertverletzungen. Die Trinkwasserkontrolle beginnt natürlich nicht erst beim Trinkwasser. Weiterhin werden die Aufbereitungsstufen, das Rohwasser sowie das Grundwasser in Wasserschutzgebieten kontrolliert. All diese Kontrollen werden von einem unabhängigen Laboratorium durchgeführt.

Wie Ihr Trinkwasserlabor?

Genau. Mit der Besonderheit, dass wir eine Organisationseinheit eines Wasserversorgers sind. Unsere Unabhängigkeit wird aber von der Geschäftsführung gewährt und regelmäßig im Rahmen unserer Akkreditierung bestätigt.

Die Neuen bei Heidewasser

Hans-Jürgen Mewes

„Mich musste nie jemand zu meinen Aufgaben treiben“

„Ich möchte das Unternehmen auf Kurs halten und weiter entwickeln. Und mir macht mein Beruf einfach großen Spaß.“ Das waren für Hans-Jürgen Mewes genug Gründe, um die Aufgabe als Geschäftsführer der Heidewasser GmbH anzunehmen.



Zudem hat der 61-Jährige keine Scheu vor Verantwortung und großen Strukturen. Seit 1995 ist er stellvertretender Geschäftsführer und Prokurist in der Heidewasser GmbH und damit für sämtliche kaufmännische Entscheidungen in der

Pflicht. „Meine Aufgaben haben sich also nicht verändert, sondern erweitert.“ Der gebürtige Magdeburger leitet im Haus die Abteilungen Rechnungswesen, Controlling und IT sowie Kundenservice. Durch den Job als Geschäftsführer sind auch die Würfel für den Renteneintritt gefallen. Mit 63 Jahren die Segel streichen, das fällt nun flach. Gut für Hans-Jürgen Mewes, der beruflichen Stress ausdrücklich begrüßt. „Mich musste nie jemand zu meinen Aufgaben treiben. Als Prokurist steht man ohnehin immer unter Druck.“ Die neue Heidewasser-Doppelspitze sieht er als großen Gewinn.

Aufgaben nach vorne bringen

Als Chef schätzt Mewes vor allem seine starke Führungscrew und die Kompetenz der Teams im Unternehmen. „Ich brauche agile Mitarbeiter, die ihre Aufgaben kennen und nach vorne bringen: Und genau solche Leute haben wir hier.“

Akzeptabler Wasserpreis

Den Anspruch an seine Arbeit formuliert Hans-Jürgen Mewes ebenso klar wie Claudia Neumann: „Wir verantworten ein Anlagevermögen für den Bereich Trinkwasser und die Dienstleistung Schmutzwasser von 100 Millionen Euro. Es ist schon eine große Herausforderung, damit vernünftig umzugehen.“ Für Mewes bedeutet das: die Anlagen und Netze für die nächste Generation in Schuss zu halten und wirtschaftlich effizient zu arbeiten, sowie kundenfreundlich und transparent zu sein bei akzeptablen Wasserpreisen bzw. Schmutzwassergebühren. „Ich denke – und unsere Kundenbefragungen geben mir da auch recht –, dass wir als Unternehmen auf dem richtigen Weg sind.“

Claudia Neumann

„Ich sage deutlich, was ich erwarte“

„Ich wollte das, ich mache das, und ich werde in den nächsten drei Jahren herausfinden, ob ich das schaffe.“ Dieser Grundsatz von Claudia Neumann sitzt bei jeder Besprechung mit am Konferenztisch. Die 45-Jährige steht für klare Entscheidungen und Konsequenz. Sie hadert nicht, sie zögert nicht.

Für die verlässliche Form der Führung wird Claudia Neumann seit Jahren auch in ihren Fachabteilungen geschätzt, denen sie weiterhin vorsteht bzw. die sie neu übernimmt: Ingenieurdienstleistungen (Konzeption und Entwicklung der wasserrechtlicher Anlagen), Technisches Controlling und Dispatching (Betrieb und Instandhaltung der Anlagen) sowie Personal- und Öffentlichkeitsarbeit. „Ich sage deutlich, was ich erwarte. Aber ich formuliere auch den Weg dorthin und den Sinn einer Aufgabe. Nur so, glaube ich, kann ich die Kollegen mitnehmen.“

Sanierung mit Augenmerk

Ihre Ziele als Geschäftsführerin hat die studierte Wasserwirtschaftlerin genau definiert. „Die technische Sicherstellung der Trinkwasserversorgung steht natürlich an erster Stelle. Aber ich möchte auch transportieren, wie wir das schaffen und welche Mühe hinter diesem Lebensmittel Nr. 1 steckt.“ Claudia Neumann will den aktuellen Zustand des Leitungsnetzes erhalten und Sanierungen nur mit Augenmerk vornehmen. „Unser Leitungsnetz ist im Schnitt 29 Jahre alt – da muss man nichts aus Prinzip oder dogmatisch erneuern, sondern bedarfsorientiert.“ Damit das Rohrleitungsnetz auch für die nächste Generation mit einem überschaubaren Aufwand unterhalten werden kann und kein Investitionsstau entsteht

Sehr gute Werte

Dazu wurde bereits in den vergangenen Jahren

eine hervorragende Rohrnetzüberwachung aufgebaut, wodurch etwa die spezifischen Wasserverluste im bundesweiten Vergleich und für einen ländlichen Versorger überdurchschnittlich gesenkt werden konnten. Im Blick behält die gebürtige Havelbergerin insbesondere die Kunden. „Es darf keine Willkür herrschen. Alles muss für unsere Kunden transparent sein – auch ohne Internet.“ Wer sich beschweren möchte, müsse auf offene Ohren treffen. „Wenn wir das Problem dann gemeinsam lösen, bin ich zufrieden. Denn das bedeutet, dass wir in diesem Unternehmen miteinander gut gearbeitet haben.“



Fotos (2): SPREE-PR/Popovia



IM PORTRÄT: AUSBILDUNGSBERUFE BEI UNS

Schülerinnen und Schüler aufgepasst! Die Heidewasser GmbH wird im kommenden Frühjahr eine große Azubi-Offensive starten. Zum August 2018 werden für mehrere Ausbildungsberufe junge, motivierte Mitarbeiter gesucht. Die Wasser- Abwasser-Zeitung stellt die Jobs vor. Heute:

ANLAGENMECHANIKER/-IN FACHRICHTUNG VER- UND ENTSORGUNGSTECHNIK

INHALT

Der Anlagenmechaniker montiert Bauteile wie Rohre, Formstücke und Armaturen zu einer Leitung, bearbeitet Rohre aus Metall oder Kunststoffen und hält Rohrsysteme sowie Anlagenteile instand. Er wartet die Anlagen und überprüft deren Betriebszustand. Er erledigt diese Arbeiten an allen Bauteilen des Wasser- und Abwassernetzes im Team unter Leitung eines Vorarbeiters oder Meisters. Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre. Für den Erwerb der Kern- und Fachqualifikation sind jeweils 21 Monate vorgesehen.

ERFAHRUNGSBERICHT

von André Kauert (37, Ausbildung 1997 bis 2001): „In der Lehrwerkstatt habe ich alles gelernt, was man in einem Metallberuf braucht: Feilen, Schleifen, Drehen, Schweißen – diese handwerklichen Arbeiten machen mir bis heute Spaß. Im zweiten Teil der Ausbildung

André Kauert

ANFORDERUNG/ERWARTUNG

Wer zwei linke Hände hat, sollte lieber die Finger von diesem Beruf lassen. Ansonsten freut sich die Heidewasser GmbH über Bewerber/-innen, die Spaß am Handwerk haben, gern mit Kunden in Kontakt kommen und sich gut in Teams integrieren können. Sie sollten ein grundsätzliches Interesse am Bau, Betrieb und an der Instandhaltung von Wasserverteilnetzen haben und selbständiges Planen und Arbeiten anstreben. Die Vergütung liegt bei 918,26 Euro, 30 Tage Urlaub gemäß

KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg

Tel.: 0391 289680
Fax: 0391 2896899

Meisterbereich Zerbst
Trinkwasser/Abwasser
Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt

Tel.: 03923 610415
Fax: 03923 610488

Kundenservice: 0391 2896868

Auf www.heidewasser.de finden Sie unter „Aktuelles“ den Punkt „Aktuelle Termine Trinkwasser“ mit dem Wasserzählerwechselplan 2017.

E-Mail: info@heidewasser.de

Servicezeiten

Montag–Donnerstag: 7:00–17:00 Uhr
Freitag: 7:00–15:00 Uhr

außerhalb der Servicezeiten:

Bereitschaftsdienst Trinkwasser
Tel.: 039207 95090

www.heidewasser.de

Die neue Telefonnummer vom
Kundenservice
der Heidewasser GmbH lautet

0391 2896868

Montag bis Donnerstag
von 7 bis 17 Uhr
sowie Freitag
von 7 bis 15 Uhr besetzt.



Neun Läufer, ein Ziel

Heidewasser-Sportler holen Top-Plätze beim diesjährigen Magdeburger Firmenstaffellauf.

Zuerst verschoben wegen eines starken Sturms, war der 9. Magdeburger Firmenstaffellauf für die Teilnehmer der Heidewasser GmbH ein voller Erfolg. Fünf Frauen und vier Männer (siehe Foto) konnten den Ausweichtermin am 23. Juni wahrnehmen und liefen den meisten anderen Teams davon: Die Männer kamen auf den 6. Platz von 194 gewerteten Männerstaffeln, wobei ein Läufer zweimal antrat. Die Frauen schafften Platz 13 von 39 Frauenstaffeln. Weil durch die Terminverschiebung mehrere

Mitarbeiter absagen mussten, sprangen die Kinder zweier Heidewasser-Läufer ein – und schlugen sich prächtig. Insgesamt waren 500 Teams, also 2500 Läufer gestartet. Ursprünglich hatten sich sogar 1000 Teams von Firmen aus der Landeshauptstadt und der näheren Umgebung angemeldet. 5000 Besucher an der Laufstrecke, die drei Kilometer durch den Elbauenpark führte, feuerten die Sportler lautstark an. Für die Heidewasser-Mitarbeiter steht fest: Nächstes Jahr sind sie wieder dabei. Gerade weil das Gesamtergebnis beim Staffellauf von jedem einzelnen Mitläufer abhängt, verbindet der Sport über Fachabteilungen und Hierarchien hinweg.

Foto: SPREE-PR/Popovia

Alles im Blick dank Kataster

AWZ aktualisiert Liste mit Indirekteinleitern

In vielen Unternehmen fällt spezielles Abwasser an, das nicht ohne Weiteres in die Kanalisation gelangen darf. Dafür sorgt der AWZ. Den Überblick behält er mit dem so genannten Indirekteinleiter-Kataster. Die wichtigsten Fragen dazu hier im Überblick.

Was sind Indirekteinleiter?

So bezeichnet man gewerbliche Benutzer der öffentlichen Kanalisation, die ihr nicht oder teilweise vorbehandeltes Abwasser in eine kommunale Kläranlage einleiten. Das Kataster als Verzeichnis erfasst und bewertet diese Einleiter.

Warum muss der AWZ wissen, wer welches Abwasser einleitet?

Der AWZ betreibt die öffentlichen Anlagen zur Schmutzwasserbeseitigung. Der Gesetzgeber verpflichtet ihn, Indirekteinleitern Auflagen zur Erhaltung und Betriebssicherheit des Kanalnetzes, zur Sicherheit des Betriebspersonals und zum Schutz der Klärwerke zu erteilen.

Wie führt der AWZ dieses Verzeichnis?

Er versendet Fragebögen, auf denen alle relevanten Angaben zur Art und Zusammensetzung des eingeleiteten Abwassers anzugeben sind. Die Satzung zur Schmutzwasserbeseitigung



Unternehmen in deren Abwasser sehr viel Fett und Öl enthalten ist, benötigen einen vorgeschalteten Fettscheider. Dessen reibungsloser Betrieb wird vom AWZ kontrolliert. Ein Verzeichnis dokumentiert alle derartigen so genannten Indirekteinleiter.

verpflichtet die Einleiter wiederum zu diesen Angaben.

Welche Abwässer sind von besonderem Interesse?

Zum einen Abwässer z. B. aus der Gastronomie, Fleischereien und Lebensmittelbetrieben. Sie enthalten pflanzliche und tierische Fette so-

wie Öle, die in den Leitungen und Pumpwerken aushärten und bei entsprechender Menge immer zu Verstopfungen führen. Und andererseits Gewerbebetriebe, in denen wassergefährdende Stoffe wie Benzin, Öle und Schmierfette im Abwasser sein können, wie Tankstellen, Werkstätten und Kfz-Betriebe.

Wie werden diese Abwässer in den Betrieben vorbehandelt?

Die Unternehmen halten besondere Abscheideanlagen vor, die solche Stoffe zurückhalten. Sie können dann gesondert entsorgt werden. Zu solchen Abscheideanlagen gehören beispielsweise Fett-, Amalgam-, Sediment- oder Koaleszenz-



Matthias Semmler ist bei Heidewasser für das Indirekteinleiter-Kataster zuständig.

Foto: SPREE-PR/Wähler

abscheider (z.B. für Benzin und Öl). Der AWZ prüft, ob die entsprechend abgetrennten Stoffe fachgerecht entsorgt werden und ob die Anlagen von Fachbetrieben eingebaut und gewartet werden.

Warum muss das Indirekteinleiter-Kataster ständig aktualisiert werden?

Nur über diese Form der Abwasserüberwachung kann der AWZ den störungsfreien Betrieb der öffentlichen Schmutzwasseranlagen gewährleisten und im Havariefall kurzfristige Aussagen über die mögliche Herkunft und Inhaltsstoffe des Schmutzwassers machen.

(Die Antworten wurden mit Hilfe von Günter Kantner, Leiter Ingenieurdienste der Heidewasser GmbH, sowie des zuständigen Sachbearbeiters Matthias Semmler zusammengestellt.)

Fahrplan für die Zukunft

Der Generalentwässerungsplan der Stadt Zerbst strukturiert die Sanierungsaufgaben

Es gibt viel zu tun im Untergrund der Stadt Zerbst. Das Schmutzwasserkanalnetz weist allerhand Zustände auf, von nagelneu bis dringend sanierungsbedürftig. Der AWZ kennt jeden Kanal ganz genau – und weiß, was er wann zu tun hat.



Bei massiven Schäden wie solchen Rohreinbrüchen wird natürlich gehandelt, sobald der Eigenbetrieb Kenntnis von dem Schaden erlangt.

Foto: Heidewasser GmbH

600.000 Euro stehen dem Verband pro Jahr für die Erhaltung und Sanierung seines Kanalnetzes zur Verfügung. Dies regelt der Generalentwässerungsplan, der 2008 erstellt wurde. Damals führte ein beauftragtes Ingenieurbüro eine umfangreiche Kanalbefahrung durch, in der jeder Kilometer gefilmt und der Zustand der Rohre dokumentiert wurde. So entstand ein exaktes Abbild des unterirdischen Netzwerkes. In einem zweiten Schritt wurde der Zustand der Rohre klassifiziert. So bedingt die Einordnung in die Zu-

standsklasse 5 sofortige Maßnahmen, etwa wegen undichter Stellen, Rissen, Einbrüchen, starken Abfluss-

hindernissen oder einer vollständigen Korrosion der Rohrwand. Sind Kanalabschnitte mängelfrei, werden sie in

die Zustandsklasse 1 eingeordnet. Entsprechend dieser Einordnungen werden jährlich konkrete Vorhaben

zur Ausbesserung oder zum Ersatz von Kanälen beschlossen, erklärt Andreas Barkenthien, Bauleiter bei der Heidewasser GmbH. „Das geschieht in enger Abstimmung mit der Stadt.“ Anhand der städtischen Planungen für straßenbauliche Maßnahmen prüft Barkenthien, ob der jeweils darunterliegende Kanal sanierungsbedürftig ist. „Solche gemeinsamen Baustellen sparen dem AWZ natürlich Kosten.“ Weniger aufwändig in der Abstimmung sind so genannte Inliner oder Rohr-in-Rohr-Lösungen, die ohne Schachtarbeiten durchgeführt werden können. Der Vorteil eines Generalentwässerungsplanes liege klar auf der Hand, erklärt Bauleiter Barkenthien: „Wir bleiben kontinuierlich an der Sanierung des Netzes dran und können vorausschauend und langfristig arbeiten.“

Weiter sinkende Gebühren

Seit Beginn dieses Jahres profitieren die Kunden des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming von einer neuen Gebührensatzung. Damit setzt der AWZ seinen erfolgreichen Weg fort.

14,59 Euro pro Kubikmeter Abwasser gespart! Für Besitzer von Kleinkläranlagen lohnt sich die Gebührensenkung ordentlich. Sie zahlen statt 33,85 Euro nur noch 19,26 Euro. Das sind stattliche 43 Prozent Preissen-

kung. Kunden, die an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen sind, zahlen 11,6 Prozent weniger pro Kubikmeter Abwasser.

Überschüsse fließen zurück

Damit gibt der AWZ die von 2014 bis 2016 erzielten Gebührenüberdeckungen vollständig an seine Kunden zurück. Als kommunaler Verband ist er dazu verpflichtet, da er keine Gewinne erzielen bzw. nicht gewinnorientiert arbeiten darf. Überschüsse

fließen deshalb nicht irgendwo ab, sondern kommen dem Gebührenzahler zugute. Auf der Verbandsversammlung im November 2016 wurden dazu die Daten der vergangenen Jahre ausgewertet und die künftigen Gebühren bis 2019 festgesetzt. Sie bleiben nicht nur stabil, sondern sie konnten auch gesenkt werden.

Bessere Auslastung

Mehrere Gründe haben dazu geführt, dass der AWZ die Gebühren

senken konnte. So sind die Abwassermengen gestiegen, was die Auslastung der Klärwerke verbessert. Erhöhte Durchflussmengen in den Rohren wirken sich zudem immer positiv auf den Zustand des Netzes aus, was wiederum den Instandhaltungsaufwand senkt. Auch die Dichtheitsprüfungen von Kläranlagen sowie die Sanierung von Leitungssystemen, so dass der Fremdwassereintrag reduziert werden

konnte, tragen zu sinkenden Gesamtkosten für die Abwasserentsorgung bei. Der AWZ setzt damit – natürlich auch mit Hilfe seiner Kunden im Entsorgungsgebiet – seine überaus erfolgreiche Arbeit fort. Bereits im vorangegangenen Kalkulationszeitraum konnte der Verband seine Gebühren anteilig senken (siehe Grafik).

Gebührenentwicklung AWZ Elbe-Fläming ab 2011

	Leistungsart	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
zentral	Mengengebühr	€/m³	3,27	3,27	3,27	3,27	3,27	3,27	2,89
	Grundgebühr	€/WE bzw. QN 2,5 [Q34] pro Jahr	128,04	128,04	128,04	128,04	128,04	128,04	128,04
dezentral Sammelgrube	Mengengebühr	€/m³	9,29	9,29	9,29	8,70	8,70	8,70	8,10
	Grundgebühr	€/Anlage pro Jahr	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00
dezentral Kleinkläranlage	Mengengebühr	€/m³	58,30	58,30	58,30	33,85	33,85	33,85	19,26
	Grundgebühr	€/Anlage pro Jahr	0,00	0,00	0,00	36,00	36,00	36,00	36,00

Foto: SPREE-PR / Archiv

Bezahlen leicht gemacht – Nutzen Sie das Lastschriftverfahren

Als Kunde des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming (AWZ) haben Sie die freie Wahl, wie Sie Ihre Gebührenbescheide begleichen wollen. Die Wasserzeitung empfiehlt den bequemsten Weg: das Lastschriftverfahren.



Gegenwärtig lassen mehr als 80 Prozent der AWZ-Kunden ihre Abschläge vom Konto automatisch abbuchen. Dieses Lastschriftverfahren eignet sich für all jene, die sich möglichst wenig mit ihren finanziellen Verpflichtungen auseinandersetzen möchten.

Weitere Vorteile im Überblick: **Automatisch pünktlich bezahlen:** Ihr Abschlag wird über den Schmutz-

wassergebührenbescheid ermittelt und zweimonatlich abgebucht. Dies ist nun auch für Kunden möglich, die jährlich zahlen wollen. „Wir buchen dann die gesamte Summe mit dem Gebührenbescheid ab. Der Kunde zahlt seine Abschläge im Voraus und hat somit keine laufenden Kosten im Jahresverlauf. Der 2-monatliche Abschlag bleibt aber der Standard“, erklärt Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice bei der Heidewasser GmbH, dem Dienstleister für den AWZ Elbe-Fläming. **Nie wieder Mahnungen:** Kunden können nicht mehr vergessen zu bezahlen. Mahnungen und entsprechende Zusatzkosten werden vermieden, es sein denn, das Konto

des Kunden ist nicht gedeckt und es kommt zu einer Rückbuchung. Der AWZ Elbe Fläming informiert seine Kunden allerdings rechtzeitig über die Abbuchungshöhe. **Keine Überweisung nötig:** Sparen Sie sich den regelmäßigen Weg zur Bank und eventuelle Zusatzkosten für Überweisungen. **Kostenkontrolle:** Beim Lastschriftverfahren hat der Kunde ein Rückgaberecht. **Schnelle Erstattung: Rückzahlungen erfolgen automatisch.** **Mehr Zeit für Sie:** Alles läuft von selbst – Sie können sich ganz entspannt um Wichtigeres kümmern. Auch für den Dienstleister gibt es Vorteile durch das Lastschriftverfahren. Indem die Abbuchung automatisiert und damit kostengünstig erfolgt, ver-

ringert sich der Verwaltungsaufwand. Zudem wird das Mahnwesen vereinfacht: „Zahlungseingänge müssen nicht mehr gesondert überwacht werden“, so Virginia Köhler. Nichtzahlung wird sofort durch die Rücklastmitteilung erkenntlich. „Es kann somit zeitnah reagiert werden, um Mahnkosten für den Kunden zu vermeiden.“ **Bei Fragen zum Lastschriftverfahren wenden Sie sich an den Kundenservice, Telefon 0391/ 289 68 – 68** Um am SEPA-Lastschriftverfahren teilzunehmen, nutzen Sie das Formular, das Ihrem Gebührenbescheid beilieg. Zudem kann es im Internetauftritt des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming (AWZ) unter „Kundenportal -Informationsmaterial zum Download“ heruntergeladen werden.

KURZER DRAHT

Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt
über den Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
Heidewasser GmbH
Tel.: 03923 610415
Fax: 03923 610488
info@heidewasser.de
www.awz-elbe-flaeming.de

**Bereitschaftsdienst
Abwasser: 03923 610444**

Mein eigener Saftladen!

Tipps & Tricks

Wer hat, der presst – die Zeit des Mostens beginnt im Spätsommer

Apfel, Birne, Quitte: Sie sind in Kürze reif und werden zu Hauptdarstellern in Mostereien und Keltereien im ganzen Land. Das große Mosten beginnt in wenigen Wochen. Auch in Privathaushalten warten etliche Entsafter auf ihren Einsatz.

Die Lust auf selbst produzierten Obst- oder Gemüsesaft nimmt immer mehr zu. „Mosten ist „in“. Dafür sorgt z.B. der Wunsch vieler Menschen, sich gesund zu ernähren und Lebensmittel nicht nur im Supermarkt zu kaufen. Hinzu kommt, dass Entsafter für den Hausgebrauch mittlerweile für weniger als 50 Euro zu haben sind.

Schon die Kelten kelterten

Die Kelten schätzten den gepressten Obstsaft zur Verdauungsförderung, die Römer auch und in Schwaben und Niederösterreich war Most bereits im 19. Jahrhundert Grundnahrungsmittel. Originaler Most

(das Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „junger Wein“) hat einen Alkoholgehalt von sechs bis acht Prozent. Alkoholfreier, gepresster Obstsaft wird daher auch als Süßmost bezeichnet.

Hitze sorgt für Haltbarkeit

Wer heute sein Obst zu einer der vielen Mostereien im Land bringt, bekommt ein leckeres alkoholfreies Getränk, das bei richtiger Herstellung über ein Jahr haltbar ist. Der Saft wird dabei nach dem Pressen und Filtern kurzzeitig auf 78 Grad erhitzt. Dies tötet die meisten Keime ab und sorgt für eine lange Haltbarkeit ohne Konservierungsstoffe. Privat hergestellte Säfte sollten jedoch innerhalb weniger Tage verbraucht werden. Superstar der Saftgeschichte Deutschlands ist unser beliebtestes Obst: der Apfel. In den Nebenrollen überzeugen vor allem Birne und Quitte.

Dabei gelten regionale Unterschiede: Je südlicher man mostet, desto mehr Birne wird verwendet. In Österreich gibt es sogar verschiedene Arten von Mostbirnen. Tonnenweise werden die Früchte bald von Privatgrundstücken, Streuobstwiesen und Straßenrändern gesammelt und zu den Mostereien gebracht – oder moderne mobile Mostereien kommen direkt zum Obstbaum (siehe Artikel unten). Die mobilen Mostereien sind in Ostdeutschland mittlerweile ein wichtiger Faktor für die Erhaltung der Streuobstwiesen, auf denen Bäume mit ganz verschiedenen – und oft sehr alten – Obstsorten stehen. Insgesamt sind dort 3.000 Obstsorten zu finden, die für mehr als 5.000 Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum bieten. Am besten geeignet für den kleinen Hausentsafter sind frische Früchte aus dem eigenen Garten. Doch auch jene aus dem Supermarkt braucht man nicht zu verschmähen. Einfach gründlich waschen, schälen und ab in den Entsafter.

Zum Wohl!

Charlotte, Christopher und ihre Mama Katharina haben sich einen ganzen Berg Obst und Gemüse besorgt, um ihren neuen Entsafter auszuprobieren.

Foto: SPREE-PR/Arndt



Mobile Saftpressen erobern das Land

Die Liebe zum Selbstgepressten scheint ansteckend zu sein. Wie sonst ist es zu erklären, dass immer mehr Mosterzeuger ihren Saftpressen „Beine machen“ und damit übers Land ziehen?

Vor 20 Jahren noch völlig unbekannt, gibt es heute schon knapp 100 mobile Mostereien in Deutschland. Eine von ihnen betreibt Winfried Fäller aus Nebra. Er machte aus seiner Leidenschaft ein Geschäft – heute tingelt er mit seinem „Saftmobil“ über die Lande, auf Bestellung und bei einer Mindestmenge von drei Tonnen Obst.

Wer nicht tonnenweise Äpfel im Garten hat, könnte seine Nach-



Das Saftmobil von Winfried Fäller verarbeitet bis zu 2 Tonnen Obst pro Stunde.

barn motivieren. Man legt zusammen und am Ende bekommt jeder seinen eigenen Most. Winfried

Fäller füllt seinen Most in 3-l-Saftboxen ab, für 3,50 Euro das Stück, 5-l-Boxen kosten 5 Euro.

Die Qualität Ihres selbst gemachten Saftes hängt von guter Vorbereitung und der Einhaltung einiger wichtiger Regeln ab.

- Das Obst sollte gründlich gewaschen sein.
- Sammeln Sie die Früchte nicht früher als drei Tage vor dem Pressen.
- Achten Sie auf reifes Obst. Pflückreife Äpfel haben braune Kerne, der Stiel löst sich leicht vom Ast.
- Fauliges Obst sollten Sie aussortieren. Kleine Druck- und Schorfstellen beeinträchtigen die Qualität nicht.
- Überreife, mürbe Früchte haben eine geringere Saftausbeute und enthalten viel Trub (Schwebstoffe).
- Wer klaren Saft bevorzugt, sollte vor dem Pressen Kerngehäuse und Schale entfernen

Frage Antwort

Ernte an Straßen?



Foto: Pixabay

Ist Obsternten an öffentlichen Straßen erlaubt?

Ja. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Früchte vom Baum gepflückt oder vom Boden aufgelesen werden. Zulässig sind aber nur geringe Mengen – die Ernte darf nur für den Eigenverzehr, nicht für den Verkauf verwendet werden. Früchte von privatem oder umzäuntem Gelände sind tabu. Auch agrarisch kultiviertes Obst oder Gemüse von Feldern an Straßen darf man nicht ernten.

Mostereien in Sachsen-Anhalt*

Stationäre Mostereien

Herrmanns Hof

Dorfstr. 22, 06184 Kabelsketal OT Großkugel
Tel.: 034605 20504
E-Mail: info@herrmanns-hof.de

Diesdorfer Süßmost-, Weinkelerei und Edeldestille GmbH

Bergstraße 1, 29413 Diesdorf
Tel.: 03902 317
E-Mail: info@diesdorfer.de

Lohnmosterei Poppau

Poppau 30, 38489 Beetzendorf
Tel.: 039000 905955
E-Mail: lohnmosterei@posteo.de

Mobile Mostereien

Dorfplatz 12, 06188 Brachstedt
Tel.: 0179 4573405
E-Mail: info@mobile-mosterei.de

Das Saftmobil

Am Aschenhügel 4, 06642 Nebra
Tel.: 01522 7748410
E-Mail: info@das-saftmobil.com

Apfelkönig

Ahornstr. 13, 38486 Apenburg
Tel.: 0151 57763936
E-Mail: info@apfelkoenig.com

momo Die mobile Mosterei

Rätzlinger Str. 11, 39359 Kathendorf
Tel.: 039057 97658
E-Mail: fam.groth@gmx.de

Wilhelmine Tell – Mostexpress

Badeler Dorfstr.10
39624 Kalbe/Milde, OT Badel
Tel.: 0157 86135107
E-Mail: mostexpress@netz.coop

*Da alle Anbieter unterschiedliche Mindestmengen zum Mosten benötigen, rät die WAZ allen Lesern, vor einem Besuch Kontakt aufzunehmen.